

**Auszug aus den Begleitmaterialien** zur Ausstellung:  
„Mit dem Führer zum Sieg?“ - Der Raum Herford im Krieg 1939-1945,  
Schriftenreihe der Gedenkstätte Zellentrakt, Herford, Band 2, Herford  
2015 (vgl.

<https://www.zellentrakt.de/zellentrakt/veroeffentlichungen.html> )

aus dem Beitrag:

Deportation der Juden aus Deutschland ab 1939 von *Renée Claudine Bredt*, S.  
62ff.



**Deportation aus Bielefeld Dezember 1941 (Stadtarchiv Bielefeld)**

### **Beginn der Deportationen Herforder Bürger Dezember 1941**

Herford/Bielefeld, **13. Dezember 1941**: „Unter den Augen großer Teile der Bielefelder Bevölkerung verließ heute ein besonderer Zug den Bielefelder Hauptbahnhof mit Ziel Riga, der Hauptstadt Lettlands. Die ca. 1.000 Insassen des Zuges waren Juden, unter ihnen auch 33 Herforder Bürgerinnen und Bürger, insbesondere Familien mit Kindern, die zum Arbeitseinsatz Ost vorgesehen waren. Die Herforder mussten sich bereits am 9. Dezember auf dem Marktplatz in Herford einfinden und wurden zur Sammelstelle in Bielefeld, der Gaststätte ‚Kyffhäuser‘ am Kesselbrink, verbracht. Der Reichsbahnzug mit Personenwagen dritter Klasse soll am 15. Dezember 1941 am Rangierbahnhof Skirotava bei Riga ankommen.“

Es war genau vorgeschrieben, was mitgenommen werden durfte: maximal 50kg Großgepäck und Handgepäck: ein Koffer, Bettzeug mit Decken, Essgeschirr mit Löffel, Verpflegung für drei Tage. Verboten waren Wertsachen jeder Art z.B. Wertpapiere, Urkunden, Verträge außer Eheringen und Uhren. Ebenfalls untersagt war die Mitnahme von Messern, Gabeln und Rasierzeug. Sämtliches Gepäck ging bei der Ankunft in Riga verloren, bzw. wurde den Deportierten nicht ausgehändigt. Die Fahrtkosten mussten von den Deportierten selbst getragen werden.



**Ilse Schönthal 1941 / Erich Lewin mit jüdischen Kindern  
1939 an der Synagoge (Kommunalarchiv)**

Unter den Deportierten war die erst 14jährige **Ilse Schönthal** mit ihrem Vater, dem Kaufmann Louis und ihrer Mutter Alma Schönthal. Ilse und ihre Mutter wurden während des Transportes erschossen und für vermisst erklärt.

**Erich Lewin** (geb. 20. Mai 1889) war seit 1935 in Herford ansässig und arbeitete unter anderem als Prediger und Kantor. Zeitweise übernahm er auch Aufgaben als Volksschullehrer, unterrichtete Hebräisch und betreute die jüdischen Gefangenen in der JVA Herford. Sein Sohn Heinz Gerd Lewin hatte bereits vor 1933 das Land verlassen. Erich Lewin bemühte sich seit Sommer 1938 vergeblich um eine Ausreise in die USA. Er wurde gemeinsam mit seiner Frau Ella Marianne am 13.12.1941 nach Riga deportiert. Seine Frau wurde im Mai 1943 in Riga erschossen. Zum Todesort seines Vaters machte der Sohn Heinz Gerd Lewin widersprüchliche Aussagen: Erich Lewin wurde entweder Anfang 1945 im KZ Stutthof bei Danzig oder im KZ Struthof im Elsass erschossen.

Nach Aussagen der wenigen Überlebenden dieses Transportes wurde ihnen bereits während der Fahrt das Trinkwasser entzogen. Bei der Ankunft am 15. Dezember 1941 an der Rampe der Frachtgutstation Skirotava mussten alle Deportierten noch bis zum 16. Dezember im verschlossenen Zug verbleiben und wurden erst dann mit Peitschenhieben von SS-Leuten aus dem Zug getrieben; während des langen Fußmarsches durch tiefen Schnee zum Rigaer Ghetto fanden Misshandlungen und Erschießungen alter und kranker Menschen statt. Im Ghetto fanden die Erschöpften zum Teil noch das gefrorene Essen der lettischen Juden, die ein paar Tage zuvor ermordet worden waren, auf den Tischen vor.

### **Deportationsliste der Herforder Juden - Deportation am 13.12.1941 nach Riga**

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Straße</b>	<b>Deportationsdatum</b>	<b>Ziel</b>
Baumgarten	David	12.10.1902	Bäckerstr. 26	13.12.1941	Riga
Baumgarten geb. Littmann	Paula	08.01.1907	Bäckerstr. 26	13.12.1941	Riga

Franke	Gerd	29.07.1925	Lübbertorwall 18	13.12.1941	Riga, Auschwitz, Bergen- Belsen nach Befreiung verstorben
Franke	Max	01.01.1893	Lübbertorwall 18	13.12.1941	Riga
Franke geb. Cahn	Elfriede	09.04.1897	Lübbertorwall 18	13.12.1941	Riga überlebt
Franke	Paul	14.03.1896	Lübbertorwall 18	13.12.1941	Riga
Franke	Cläre	03.12.1927	Lübbertorwall 18	13.12.1941	Riga überlebt
Franke geb. Franken	Helene	14.08.1904	Lübbertorwall 18	13.12.1941	Riga
Franke	Ruth	16.04.1922	Lübbertorwall 18	13.12.1941	Riga überlebt
Grünwald	Else	06.04.1896	Kirchgasse 4	13.12.1941	Riga
Grünwald	Robert		Kirchgasse 4	13.12.1941	Riga
Grünwald geb. Michaelis- Jena	Rose	24.06.1903	Kirchgasse 4	13.12.1941	Riga
Hecht	Philipp	28.05.1886	Brüderstr. 3	13.12.1941	Riga
Hecht geb. Marx	Fanny	08.11.1884	Brüderstr. 3	13.12.1941	Riga
Hoffmann	Werner	17.04.1899	Gehrenberg 1	13.12.1941	Riga
Levy	Adolf	20.09.1907	Gehrenberg 1	13.12.1941	Riga überlebt
Levy geb. Lorch	Irmgard	26.11.1911	Gehrenberg 1	13.12.1941	Riga
Levy	Fritz	14.06.1889	Credenstr. 17	13.12.1941	Riga
Levy geb. Lehmann	Henriette	28.03.1891	Credenstr. 17	13.12.1941	Riga
Levy	Marianne	10.08.1921	Credenstr. 17	13.12.1941	Riga
Lewin	Erich	20.05.1889	Komturstr.21	13.12.1941	Riga
Lewin geb. Zöllner	Ella	27.02.1889	Komturstr. 21	13.12.1941	Riga
Neumann	(Adolf) Abraham	06.03.1893	Gehrenberg 12	13.12.1941	Riga
Neumann geb. Goldberg	Margarete	18.09.1896	Gehrenberg 12	13.12.1941	Riga
Schönthal	Ilse	15.11.1927	Credenstr. 35	13.12.1941	Riga
Schönthal	Louis	01.04.1895	Credenstr. 35	13.12.1941	Riga
Schönthal geb. Löwenstein	Alma	25.12.1902	Gredenstr. 35	13.12.1941	Riga
Strasser geb. Hirschfeld	Martha	08.11.1881	Brüderstr. 3	13.12.1941	Riga
Strasser	Helmut	05.09.1924	Brüderstr. 3	13.12.1941	Riga
Weihmann	Maria	26.03.1892	Bäckerstr. 26	13.12.1941	Riga
Weinberg	Paul	11.07.1892	Bäckerstr. 26	13.12.1941	Riga

**Transportbericht** (aus: Gottwaldt/Schulle: *Die „Judendeportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945*, Wiesbaden 2005, S. 128ff.)

Laufende Nummer	Datum	Abgangsorte	Insassen	Ankunft	Zielort
-----------------	-------	-------------	----------	---------	---------

4.9	<b>13. Dezember 1941</b>	Münster/Osnabrück/ Bielefeld	1031	16. Dezember 1941	Riga
-----	----------------------------------	---------------------------------	------	-------------------------	------

„Die Teilnehmer dieses Transportes kamen aus mehr als einhundert Orten im Einzugsbereich der Gestapoleitstelle Münster. Neben 105 Münsteranern wurden am 10. und 11. Dezember 1941 weitere 285 Personen aus der Umgebung dem Sammellager ‚Gertrudenhof‘, einem ehemaligen Ausflugslokal, zugeführt, darunter 19 Personen aus Coesfeld.

Für den Gestapobereich Osnabrück liegen keine Deportationslisten vor, da gegen Kriegsende die entsprechenden Akten vernichtet wurden. Es ließ sich jedoch feststellen, dass sowohl ganze Familien wie auch Einzelpersonen aus wenigstens elf Orten des damaligen Regierungsbezirks Osnabrück zu den Deportierten gehörten. Sie hatten sich am 11. und 12. Dezember auf den öffentlichen Marktplätzen einzufinden und wurden von dort mit Omnibussen zum Sammellager -einer Turnhalle der Osnabrücker Pottgrabenschule- gebracht. Am Morgen des 13. Dezember 1941 hatten sie am Hauptbahnhof in die Personenwagen der 3. Klasse des aus Münster kommenden Zuges zu steigen. Aus der Anschrift der Wagen von der Reichsbahndirektion Stuttgart kann geschlossen werden, dass es sich um eine bereits am 1. Dezember benutzte Sonderzuggarnitur gehandelt hat.

Gegen 15:00 Uhr traf der Zug in Bielefeld ein. Auch in dieser Stadt ist die Quellenlage für die Riga-Deportation infolge Kriegseinwirkung und Aktenvernichtung recht dürftig. In dem Zug wurden auch 17 Juden aus Paderborn deportiert. Sammelstelle für die 420 von der Deportationsanordnung betroffenen Personen des Gestapobezirks Bielefeld (Anm.: darunter 33 Herforder Juden) war das Restaurant ‚Kyffhäuser‘ am Kesselbrink, von dem sie in Omnibussen zum Bielefelder Hauptbahnhof gebracht wurden. Das Durchschnittsalter des gesamten Transports lag bei 39 Jahren, darunter befanden sich 74 Kinder bis zum zehnten Lebensjahr. Aus diesem Transport sind 102 Überlebende bekannt.“